

Eheure, Einzig. Eheure, Beste!
 Deren Treue hält Bestand,
 Unverbrüchlich, ewig feste
 Bleibt nun unsrer Liebe Band!
 Ewig unsre Zärtlichkeit!
 Fröhlich unsre Lebenszeit!

Warum schwandest du so eilig
 Auf der Zeiten Flügelu mir?
 Abend! Sey mir ewig heilig!
 Heilig, Eheure, sey er dir!
 Ach! du gabst an meine Hand
 Deiner Treue Unterpfund!

Bm * mG.

Der Hahn.

Eine Fabel.

Einst fing ein junger muntreer Hahn
 Auf seinem Mist zu scharren an;

Er

Er scharret, und sucht von vorn von hinten,
 Und konnte doch kein Körnchen finden.
 Hum! rief er aus, du nährst mich
 Mit nichts, gut! ich hoffte auf dich!
 Drauf sah man ihn zu einem andern,
 Der ihm manch Körnchen reichte, wandern.

* * *

Ihr Patrioten, sagt, wer liebt
 Sein Vaterland, das ihm nichts giebt?

T.

Curtz Lob seiner Grefe.

Geh doch mein Mädelein,
 Wie es so schön und fein!
 Wie eine Kirsche ist dein Mund:
 Das ganze Gretchen kugelrund.

Hat es nicht Wängelein,
 So wie ein Engelein,
 Das an der Kirchen Orgel steht,
 Und um sein Leben da trompett?

E 5

Wenn